

18. Juni 2018
bis 16. September 2018



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
TRIER

Gemeindebrief



INTERNATIONALER ORGELSOMMER

MITTWOCHS

20:30 Uhr in der KONSTANTIN-BASILIKA



04.07.	MARTIN BAMBAUER (TRIER)
11.07.	STEFAN KAGL (HERFORD)
18.07.	ADAM PAJAN (OKLAHOMA)
25.07.	CARSTEN WIEBUSCH (FRANKFURT)
01.08.	PAVEL KOHOUT (PRAG)
08.08.	STEFAN MADRZAK (SOEST)
15.08.	IRIS RIEG (KÖLN)
22.08.	OLIVIER LATRY (PARIS)

Inhaltsverzeichnis

- 4 Freizeiten und Kirche
- 11 Abschied M. Krutzinna-Gallmeister
- 14 Vermietung von Wohnungen
- 15 Gemeindefest
- 16 Verschiedene Veranstaltungen
- 18 Kinderseite
- 19 Musikalisches
- 21 Frauen-Spezial
- 22 Viel Spaß beim Kinderchor
- 23 Dr. Jörg Weber zu Karl Marx
- 25 Pfingstmontag
- 26 Gemeinsames Priestertum
- 27 Ehrung für Sprachcafés
- 28 Besondere Gottesdienste

Rubriken

- 30 Menschen
- 31 Ansprechpartner der Gemeinde
- 32 Adressen und Impressum
- 33 Service
- 38 Gottesdienste

Bild Titelseite: Pfarrbriefservice

Fehler im letzten Gemeindebrief

In den Artikel „Karl Marx – ein Mitglied unserer Gemeinde“ haben sich leider Fehler eingeschlichen, die ich hiermit richtig stellen will:

1. Heinrich Marx hat 1824 nicht acht, sondern **sieben** Kinder taufen lassen. Die als Nr. 11 genannte Anna Dorothea war nicht seine Tochter, wie in der Abbildung aus dem Taufregister zu erkennen ist.

2. Henrietta Marx wurde am 21. sondern am **20.** November 1825 getauft

3. Jenny von Westphalen wurde nicht 1838, sondern **1828** konfirmiert.

Ich bedanke mich bei einem aufmerksamen Leser aus Solingen und bitte diese Fehler zu entschuldigen.

Frieder Lütticken



**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

Viele von Ihnen werden sie momentan genießen: die Ferien- und Urlaubszeit. Einfach alles mal gemütlich angehen. Weniger oder mal gar nichts arbeiten. Tun, wozu man Lust hat. Oder einfach nur die Seele baumeln lassen. Ankommen bei sich selbst, da sein im eigenen Ich. Und die Gemeinschaft mit lieben Menschen genießen.

Freie Zeit! Frei sein von Stress und so manchem Druck. Aber auch frei sein für anderes, Neues. Damit freie Zeit eine gute, sinnerfüllte Zeit wird, die uns Kraft gibt und an die wir uns gerne erinnern, muss diese Zeit auch gestaltet werden.

Frei-Zeiten gestalten – dazu gibt es auch in der Kirchengemeinde verschiedene Angebote, die wir in diesem Gemeindebrief vorstellen.

Um das bewusste Gestalten von kleineren und größeren Zeitspannen im Leben geht es in anderen Beiträgen, angefangen von der Reflexion der Woche bis hin zur Entscheidung, einen größeren Lebensabschnitt neu anzugehen. Diesen Schritt geht die Leiterin unseres Kindergartens, von der wir uns in diesem Gemeindebrief verabschieden.

Gestaltet sein will auch das kirchliche Leben. Dazu gibt es ganz allgemeine Beiträge, aber auch schon jetzt eine herzliche Einladung zum Gemeindefest im September! Gestalten Sie mit oder seien Sie einfach nur Gast!

Ihre **Marlies Lehnertz-Lütticken**

Freizeiten und Kirche

(Red) Ferienzeiten ist freie Zeit. Zeit, die Seele baumeln zu lassen. Zeit, die man plötzlich für Dinge hat, die im Alltag untergehen: Zeit für sich selbst, für andere, für die Natur, für Abenteuer... Sommerferien – das sind heiße Tage mit Eis im Schwimmbad und Abende, an denen man nicht schon so früh ins Bett muss.

Die Ferien laden viele Menschen auch zu einem Tapetenwechsel ein: Raus aus dem alltäglichen Umfeld und rein ins Reisevergnügen. Viele Menschen planen ihre Ferien ganz privat, andere nutzen gerne das Angebot von Organisationen, die Reisen planen, und schließen sich anderen Menschen an, die gemeinsam als Gruppe unterwegs sind.

Von der „Kirche“ organisierte Ferienfreizeiten oder Reisen - Was bewegt Menschen, solche Unternehmungen zu organisieren oder daran teilzunehmen?

Mach mal Pause

Die Autobahnkirchen laden ein



Sie kennen das: Sie sind mit dem Auto unterwegs zu einem entfernten Ort. Es sind viel zu viele Autos auf der Straße, der nächste Stau ist vorhersehbar und Sie möchten endlich ankommen. Da kommt ein Rastplatz mit einem besonderen Schild: mit einer Kirche darauf. Kirche? Hier?

Ja genau hier! Wagen Sie es! Verlassen Sie den hektischen Weg und fahren ab von der Autobahn. Betreten Sie einen besonderen Raum. Ich finde, hier kommen Sie automatisch zur Ruhe. Eine Autobahnkirche strahlt noch mehr Entspannung und Wohlbehagen aus als eine norma-

le Kirche. Hier liegt ein Buch aus, in dem Sie Ihre Wünsche und Gedanken eintragen und die Ihrer Vorgänger lesen können. Genießen Sie es. Die kurze Zeit, die Sie hier verweilen, ist keine verlorene Zeit. Sie kann pure Erholung und damit ein Gewinn sein. Probieren Sie es aus, machen Sie Pause.

Arnim Schmidt-Dominé



Autobahnkirchen sind meist auch architektonisch ein Genuss

Gemeinschaft intensiv erleben



Sich treiben lassen: ohne Motorgeschläusche, ohne dass jemand spricht. Bei Nacht segeln, wenn die Welt still wird. Sinneseindrücke sammeln, die man sonst nicht wahrnehmen kann. Auch tagsüber sich treiben lassen, die Natur genießen, sich verlassen auf andere und dem erfahrenen Skipper vertrauen... Das erste Mal an die Pinne dürfen und die Erfahrung machen, dass das Ziel vor Augen nicht unbedingt auf direktem Weg zu erreichen ist, sondern auch andere Kräfte wirken - wie im Leben auch außerhalb eines Segelschiffs. Mit dabei, auch auf dem Boot, kirchliche Begleitung aus unserer Gemeinde, die (nicht nur) beim gemeinsamen Singen und Beten ein tiefes Gemeinschaftsgefühl aufkom-

men lässt, das über die Gemeinsamkeiten beim nicht-kirchlichen Segeln hinausgeht.

Zusammen kochen, speisen und auch abspülen, putzen und sich um die Boote kümmern. Auch nicht so willkommene Tätigkeiten werden abends mit guten Gesprächen mit Gleichgesinnten bei einem Gläschen Wein belohnt. Man hat zusammen etwas gelernt, Knoten geknotet und wieder gelöst, viele schöne Erfahrungen teilen dürfen. Vielleicht hat man Gemeinschaft intensiver erlebt als ohne kirchlichen Beistand und kann von diesem Gefühl ein Stück, wenn man wieder von Bord gegangen ist, zuhause in den Alltag retten.

Birgit Kochsiek im Gespräch mit Herbert Albers-Hain

Segelfreizeit für Jugendliche



Seit mehr als 10 Jahren begleite ich Jugendliche nach Holland, um diese besondere freie Zeit mit ganz besonderen Menschen zu verbringen. Für mich bedeutet Kirche Gemeinschaft, und in einzigartiger Form finde ich sie in der Segelfreizeit. Warum? Eigentlich ist der Ablauf jedes Jahrgleich: Im Frühjahr bereiten Betreuer und Leitung (meist begleitet von Dirk Löwe) in einigen Treffen alles vor, und in den Sommerferien geht es dann mit 40 jungen Menschen los nach Sneek. Der Tagesablauf dort: um 7 Uhr Aufstehen für die Sportlichen, die gerne laufen gehen, dann Aufstehen für alle, Morgengedanke und Frühstück. Nachdem der Haushalt gemacht ist, geht es zur Segeltheorie und dann ab auf die Boote. Abends: Abendessen und Abendprogramm, wie in anderen Freizeiten auch.

Jedes Jahr das Gleiche – und doch auch ganz anders! Jedes Jahr, wenn ich die Türen des Quartiers betrete, fühle ich mich zuhause mit meiner zweiten „Familie“, die ich über viele Jahr hinweg kennengelernt habe. Das Interessante aber ist, dass die „Familie“ sich jedes Jahr verändert. Jeden Morgen gibt es einen Morgengedanken, aber seit über zehn Jahren sind es jeden Morgen neue Gedanken, die die Jugendlichen den Tag über beschäftigen und in Gespräche verwickeln. Jedes Jahr stehen die zwei Wochen unter einem „neuen“ Thema, das für lustige, spannende und ab und zu auch sentimentale Momente sorgt. Gleich und zugleich anders – das macht es aus. Warum buchen Teilnehmer nicht einfach ein Angebot anderer Anbieter? Weil sie ein Teil dieser ganz „besonderen“ und „anderen“ Freizeit werden wollen.

Tobias Faust

Väter-Kind-Freizeit



Wenn es diese Freizeit nicht schon gäbe, sie müsste umgehend installiert werden. 24 Väter gehen mit ihren Kindern ab 5 Jahren für eine Woche auf Abenteuerurlaub „Segeln“. Wann haben Väter ihre Kinder eine ganze Woche für sich? Wann sind sie eine Woche lang Tag und Nacht für sie allein verantwortlich? Wann erleben sie eine Woche lang Abenteuer pur miteinander?

Diese Freizeit ist aus dem Väter-Kind-Samstag entstanden. Zunächst eine „Bierlaune“ während eines Sommerfestes des Kindergartens. Dann aber eine immer beliebtere Einladung unserer Gemeinde an junge Väter. Mal wurden Wälder erforscht, mal zu Weihnachten Plätzchen gebacken oder im Ruwertal

ein Wochenende miteinander verbracht.

Bei alledem war man sich bewusst, mit der Gemeinde und als Gemeinde unterwegs zu sein. Auch ohne „installiertes“ religiöses Programm sind religiöse Gespräche ein niederschwelliges Angebot und werden von den Teilnehmern auch gerne genutzt. In kleinen Gruppen auf den Booten sind solche Gespräche an der Tagesordnung.

Hier bietet Kirche sich an, ohne sich aufzudrängen. Hier sind religiöse Gespräche Kür und nicht Pflicht. Hier wird Gemeinschaft untereinander und in Christus erlebt und gelebt. Die nächste Väter-Kind-Freizeit findet im Jahr 2019 statt.

Frieder Lütticken

Mit Kirche unterwegs

Es ist keine „Freizeit- oder Gruppenreise“ – aber der regelmäßige jährliche Gemeindeausflug. Mal sind wir nur einen halben Tag unterwegs, mal einen ganzen Tag. Ich werde immer schon früh im Jahr angesprochen, wohin wir denn dieses Jahr unseren Gemeindeausflug machen. Ich spüre, wie wichtig es unseren älteren Gemeindegliedern ist, mal wieder rauszukommen - aus ihrer gewohnten Umgebung, aus ihrem Alltag. Ich spüre, wie sehr sich die Menschen auf den Gemeindeausflug freuen, ja dass es etwas Besonderes ist, mal wieder unterwegs zu sein. Dabei geht es um die Gemeinschaft, das ist es, worauf es ankommt. Zeit zu haben, um sich mit den Menschen aus dem „Montagsclub“ oder vom „Morgenlob“ zu unterhalten - oder man kennt sich aus dem Gottesdienst. Natürlich freuen wir uns auch über „Neulinge“. Sie werden herzlich in die Gemeinschaft aufgenommen.

Vor jedem Gemeindeausflug wird eine „Vortour“ gemacht, um sicher zu gehen, dass möglichst alles ebenerdig ist, zu prüfen, wo sich die WCs befinden, ob es Hindernisse gibt oder ein Aufzug zur Verfügung steht. All das muss vorher geklärt werden, sonst brauchen wir gar keine Fahrt anzubieten. Das wissen die Menschen, sie brauchen sich um nichts zu kümmern, das schafft Vertrauen und gibt Sicherheit. Klar kann der Rollator mitgenommen werden, eine Toilette ist im Bus, es gibt keine lan-

gen Wanderungen, es wird Rücksicht auf die Bedürfnisse genommen. Keiner wird aus den „Augen“ verloren. Bei unseren Gemeindefahrten – da gibt es ein kleines, feines Programm. Vielleicht eine kleine Besichtigung - im letzten Jahr haben wir das Schloss und den Park Weilerbach in Bollandorf besichtigt.

Auf jeden Fall gehören ein schönes Café, gemütliches Kaffeetrinken und leckerer, vielleicht „selbstgebackener“ Kuchen zu den Höhepunkten unseres Nachmittages.

Doch bevor wir wieder nach Hause fahren, führt uns der Weg immer in eine Kirche, um dort mit Pfarrer Müller eine kleine „Abendandacht“ zu feiern und Gott zu danken, dass er uns dieses Zusammensein geschenkt hat. Gestärkt mit Gottes Segen fahren wir dann nach Trier zurück.

Wie oft höre ich die Worte: „War das aber ein schöner Tag“. Was können wir mehr verlangen. Ich glaube, dem ist nichts hinzuzufügen.

Dass möglichst viele Menschen, es können auch jüngere Menschen mitfahren, einen schönen Tag erleben, dazu möchte ich jetzt schon auf den diesjährigen Gemeindeausflug hinweisen. Lassen Sie sich überraschen! Von schönen Stunden können wir zehren, die Bilder bleiben im Kopf. Dankbar zu sein, was noch möglich ist, weiß man doch, dass die eigenen Kräfte nicht unendlich zur Verfügung stehen.

Gemeindeausflüge sind kein Urlaub, aber sie sind etwas ganz Besonderes.

Irmgard Seel

Gemeindefahrten



Gemeindefahrten stehen in der Regel unter einem Motto wie zum Beispiel „Orgelfahrt nach Bautzen, „Auf den Spuren Martin Luthers“ oder wie aktuell die „Baltikumfahrt“, bei der wir unter anderem die Gemeinde in Garliava/Litauen besuchen, die die liturgischen Gegenstände aus der ehemaligen Christuskirche erhalten hat.

Nach meiner Einschätzung sind die Teilnehmer/innen an den Themen interessiert. Und sie möchten in einer Gruppe mitfahren, deren Teilnehmer/innen ihnen zum Teil bekannt sind. Das bedeutet, dass

neben dem Reiseziel auch die Gruppe von großem Interesse ist. Des Weiteren wird eine gute Reisevorbereitung und Organisation erwartet. Eines sei an dieser Stelle auch gesagt: Gemeindefahrten wird es auch künftig nur einzelfallbezogen geben, wenn sich nämlich jemand aus der Gemeinde findet, der eine solche Fahrt organisiert und vorbereitet. Das Presbyterium ist sich einig, dass dies kein Aufgabengebiet ist, in dem sich hauptamtliche Pfarrer/innen betätigen werden.

(Wolfgang Güth – Finanzkirchmeister)

Kinderfreizeiten



Ferien – lange ersehnt! Für Kinder etwas ganz Besonderes! Keine Schule! Abends lange aufbleiben dürfen! Ohne Druck und Zwang! Freiheit! Und da soll was los sein! Etwas, was Spaß macht.

Viele Eltern wünschen sich für ihre Kinder eine abwechslungsreiche Ferienzeit. Doch die eigene Berufstätigkeit lässt 6 Wochen Sommerferien doch recht lang erscheinen. Viele Eltern sind sich sicher: Auf einer kirchlichen Freizeit ist mein Kind gut untergebracht. Die Kinder haben eine schöne und erlebnisreiche Zeit, aber auch einen inhaltlichen Input in

einer Gemeinschaft, die Wert auf ein gutes Miteinander und bestimmte Wert legt. Hier können Kinder erleben: Jeder und jede gehört dazu. Vermutlich schätzen das auch Erwachsene an kirchlichen Freizeiten: Sie können gemeinsam mit anderen ein Stück von dem teilen, was ihnen wichtig ist, in entspannter Ferienatmosphäre. Nicht nur zu hören, sondern zu erleben, was christliche Gemeinschaft ist – das tut gut und ist wie Urlaub für die Seele. Also in diesem Sinne: Auf einen schönen Feriensommer!

Vera Zens

Leben heißt Veränderung

Alles Gute für die Zukunft, Frau Krutzinna-Gallmeister!

Umzug der Kindertagesstätte von der Christuskirche ins Wichernhaus, Einrichtung der dritten Gruppe für Kinder unter 3 Jahren, Qualitätsmanagement-Gütesiegel: Wer diese Höhepunkte der arbeits- und ereignisreichen letzten Jahre unserer Kita Revue passieren lässt, kann ermes- sen, was Marion Krutzinna-Gallmeister als Leiterin der Einrichtung alles auf den Weg gebracht hat. Dabei lag ihr immer am Herzen, alle notwendigen Prozesse gut vorzubereiten und zielorientiert umzusetzen. Qualität ging ihr vor Schnelligkeit, und die Beteiligung ihres Teams war ihr stets wichtig. Nicht zuletzt stand aber die Partizipation der Kita-Kinder im Mittelpunkt. Mit den jungen Menschen auf Augenhöhe zu arbeiten, sie ernst zu nehmen und vertrauensvolle Beziehungen aufzubauen, war ihr ein zentrales Anliegen. Dazu gehörte für sie auch, den Übergang der Kinder von der Kindertagesstätte in die Grundschule im Rahmen eines Tandems zu begleiten. Sich Zeit nehmen für die Dinge, die man tut, und für die Menschen, mit denen man umgeht: Dazu gehören bei Frau Krutzinna-Gallmeister vor allem auch Wertschätzung und Herzlichkeit, gepaart mit hoher Professionalität.

Alles hat seine Zeit! Nach den erfolgreich gemeisterten Herausforderungen in unserer evangelischen Kirchengemeinde hat Marion Krutzinna-Gallmeister, ihrem eigenen Motto getreu, wieder den Weg



der Veränderung gewählt und eine neue berufliche Herausforderung in München gefunden. Einerseits macht uns das traurig, weil wir eine hervorragende und erfahrene Kita-Leiterin verabschieden müssen. Andererseits freut es uns sehr, dass Frau Krutzinna-Gallmeister mit Mut, Tatkraft und Energie ihren Weg geht und neue Ziele gefunden hat, die sie reizen. Außerdem geht man niemals so ganz: Ihre die Kita Wichernhaus prägende Handschrift wird auch in Zukunft sichtbar bleiben. Wir wünschen Frau Krutzinna-Gallmeister für ihre neuen Aufgaben persönliche Erfüllung und Gottes Segen.

*Für das Presbyterium: Marc Borkam und
Denise Haubrich*

Verabschiedung

Frau Krutzinna-Gallmeister wird im Rahmen eines Gottesdienstes am Sonntag, dem 15.07.2018, um 11 Uhr in der Kirche zum Erlöser (Basilika) offiziell aus dem Dienst unserer Gemeinde verabschiedet.

Zur Person

Marion Krutzinna-Gallmeister begann ihre berufliche Laufbahn in unserer Gemeinde ab August 1996 als Praktikantin im Anerkennungsjahr in der Kindertagesstätte Christuskirche. Vom 01.10.1997 an war sie als staatlich anerkannte Erzieherin in der Kita Christuskirche tätig und wurde am 01.12.2010 als Leiterin der Kita berufen. In dieser Funktion gestaltete sie 2014 den Umzug der Kita ins Wichernhaus und die damit verbundene konzeptionelle Neuausrichtung.

„Alleine lacht man für sich selten“



Anbetracht dessen, dass ihre Zeit im Wichernhaus und auch in Trier bald zu Ende gehen wird. „Es wird traurig sein zu gehen. Tränen werden kommen, aber das Jetzt zählt.“

Das Wichernhaus ist eine der schönsten KiTas in Trier, ist sie überzeugt. Jeder einzelne im Team trägt, sodass das Haus gut aufgestellt ist. Es ist ein wunderbarer Erfolg, dass die Kultur des Menschen-willkommen-Heißens gepflegt werden konnte und alles gut zusammenwachsen konnte trotz einer Zeit der großen Umbrüche, die mit vielen helfenden Händen bewältigt werden musste.

Schon einmal - vor 7 Jahren - saß ich Frau Krutzinna-Gallmeister gegenüber. Damals noch in der KiTa an der Christuskirche, heute in der KiTa im Wichernhaus. „ Ruhe im Sinne einer inneren Gelassenheit, die nach außen strahlt. Sanft im Sinne von keinen Druck ausüben, sondern einen empathischen Umgang mit den Mitmenschen pflegen. Hier ruht jemand in sich“, war damals mein Eindruck. Und ja, diese große Gelassenheit dem Leben und den Mitmenschen gegenüber ist ihr geblieben, auch in

Der Umzug der KiTa von der Christuskirche neben die Basilika war eine große Herausforderung: Der Umbau war zu planen, das Mitarbeiterteam musste erweitert werden, Diskussionen über den besten Weg geführt und finanzielle Hürden überwunden werden. Das konnte nur durch wertschätzenden Umgang und ein gutes Miteinander gelingen. Frau Krutzinna-Gallmeister ist dankbar dafür, dass das Presbyterium sie und alle anderen Parteien in die Planungen miteinbezogen hat.

Auch die Kinder und deren Eltern mussten mitgenommen werden. Blieb genügend Zeit für sie? Konnte Unsicherheiten und Ängsten positiv begegnet werden? Ja – im September 2014 „haben alle die neue Bleibe so übernommen, als wäre sie schon immer ihre gewesen.“

Das war ein schöner „Etappensieg“, und sicher war auch die Zeit nach dem gelungenen Übergang nicht leicht bei der Fülle der Leitungsaufgaben, die Frau Krutzinna-Gallmeister zu erfüllen hatte.

Die größeren Räumlichkeiten machten ein neues Konzept und neue Strukturen erforderlich. Die Altersgrenze wurde nach unten geöffnet, sodass seit 2014 Kinder ab 1 Jahr aufgenommen werden können. Die einzelnen Gruppen dürfen über die Gruppengrenzen hinweg und auch altersübergreifend arbeiten.

Die Erweiterung des Mitarbeiterteams und das Zusammenwachsen waren keine leichte Aufgabe, da man mit Fluktuation und Abwanderung nach Luxemburg umgehen musste. Trotzdem war es möglich, immer wieder Stellen mit pädagogischem Fachpersonal neu zu besetzen - und das, obwohl die Belastungen für alle Erzieherinnen in den vergangenen Jahren stetig gestiegen sind und noch immer weiter steigen, bei gleichzeitiger Stagnation des zeitlichen Kontingents.

Eine weitere Herausforderung stellte das Erarbeiten und Installieren des Qualitätsmanagements während des laufenden Betriebs dar. Zur Erleichterung und zur Freude aller war

das Audit erfolgreich, die Zertifizierung mit dem evangelischen Gütesiegel BETA folgte.

Trotz ereignisreicher, anstrengender, auch trauriger Tage hat Frau Krutzinna-Gallmeister ihre innere Ruhe nicht verloren. Sehr vieles ist sehr gut geschafft worden! Gemeinsam mit dem Team!

Einen Traum hätte sie noch für Trier: Das Ins-Leben-Rufen eines evangelischen Familienzentrums mit dem Café, der Präsenz der Pfarrer, mit einer Beratungsstelle für Eltern, einer Anlaufstelle bei Problemen, in Zusammenarbeit mit dem DBH - eine Art Mehrgenerationenprojekt.

Aber wie geht es jetzt weiter?

„Alleine lacht man für sich selten, deswegen ist ein gemeinsames Leben bereichernd.“ Solch ein bereicherndes Leben wartet ab September auf sie in München. Eine neue Arbeitsstelle steht bereit: Wieder eine KiTa, gestartet Ende April, verbunden mit Gemeinwesenarbeit in einem ganz neuen Quartier. Und auch privat Neuland: Gemeinsam mit einer gleichaltrigen Frau, die sie noch nicht näher kennt, gründet sie eine WG. Wohnraum ist auch schon gefunden. „Kinder lernen, wenn sie neugierig sind“, und nur wer neugierig und mutig ist, wagt etwas Neues. Sie ist schon sehr gespannt darauf.

Wir müssen uns von dieser beeindruckenden Frau, die seit 1997 Mitarbeiterin ist, seit 2010 die Leitung unserer KiTa getragen hat, leider verabschieden.

Birgit Kochsiek

Diakonisches Handeln auf dem Gelände der ehemaligen Christuskirche



Das Presbyterium hat entschieden, Immobilien auf dem Gelände der ehemaligen Christuskirche zu kaufen. Die Kirchengemeinde möchte nicht ins Immobiliengeschäft einsteigen, sondern, ähnlich wie mit den Appartements im DBH, Menschen mit Einschränkungen und/oder einem schmalen Einkommen bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen. Entsprechend sind auch die Mieten niedriger als die ortsüblichen Mieten.

Die Kirchengemeinde hat insgesamt zwei Häuser und vier Wohnungen auf dem Gelände erworben, die zusammenhängen und einen Gesamtkomplex bilden.

Zwei Wohnungen (2 ZKB) sind rollstuhlgerecht und ca. 58 m² groß. Die Wohnungen liegen im Erdgeschoss. Zur jeder Wohnung gehören eine

Terrasse und ein kleiner Gartenanteil. Diese beiden Wohnungen sollen vorzugsweise an mobilitätseingeschränkte Menschen vermietet werden. Von Vorteil wäre auch die Vorlage eines Wohnberechtigungsscheins. Die Kaltmiete beträgt 510 €. Die beiden anderen Wohnungen (3 ZKB) haben jeweils ca. 87 m² Wohnfläche über zwei Stockwerke. Zu jeder Wohnung gehört eine Terrasse. Die Wohnungen liegen im 1. OG. Vorzugsweise suchen wir entweder alleinerziehende Personen oder Paare mit einem Kind. Die Kaltmiete beträgt 870 €.

Die beiden Häuser haben jeweils ca. 138 m² Wohnfläche mit Gartenanteil und einer Terrasse im Obergeschoss. Für die beiden Häuser suchen wir Familien mit Kindern als Mieter. Die Kaltmiete beträgt 1.100 €

Zu allen Wohnungen/Häusern gehören auch ein Kellerraum und jeweils ein Stellplatz in der Tiefgarage.

Die Wohnungsvergabe wird durch einen Ausschuss des Presbyteriums koordiniert. Gerne können Sie sich schriftlich für ein Objekt bewerben. Neben der schriftlichen Bewerbung (an die Adresse des Gemeindebüros) bitten wir um einen Einkommensnachweis und eine Schufaauskunft (kann auch nachgereicht werden). Sollte es zu einer Vermietung kommen, erwarten wir auch einen Einkommensnachweis und einen Nachweis über Mietschuldenfreiheit Ihres derzeitigen Vermieters.

Claudia Giehl

Gemeindefest

Gemeindefest 16.9.2018

Du Bist Hier.....Herzlich willkommen

Du Bist Hiererwünscht

Du Bist Hier ...Geliebt

Merken Sie sich den 16. September 2018 schon jetzt einmal vor!

An diesem Sonntag werden wir unser diesjähriges Gemeindefest. Nicht so groß wie die Feste 2017. Aber es soll ein buntes Fest werden rund um das DBH. Ein Fest mit einem abwechslungsreichen Programm drinnen und draußen, ein Fest mit und für alle Menschen unserer Gemeinde und über die eigene Gemeinde hinaus. Jung und Alt sind eingeladen mitzufeiern, sind aber auch eingeladen mit vorzubereiten und mitzuhelfen! Auch deshalb:

Merken Sie sich den 16. September 2018 schon jetzt einmal vor!

Wir rechnen mit Ihnen, wir brauchen Ihre Hilfe: Bei der Besetzung der

Stände und beim Auf- und Abbauen. Wir brauchen Menschen und Gruppen, die das Programm mitgestalten, und wir brauchen liebe Menschen, die bereit sind Kuchen zu spenden. So viele verschiedene Aufgaben brauchen die verschiedensten Talente und Menschen, die bereit sind, ihre Talente für diesen Tag einzusetzen ... kurzum, wir brauchen Sie! Lassen Sie sich ansprechen oder noch besser, melden Sie sich bei...

Christiane Schwickerath Tel. 35082; Mail: christiane.Schwickerath@ekir.de

Auf jeden Fall aber: Merken Sie sich den 16. September 2018 schon jetzt einmal vor!

Für den Festausschuss: Frieder Lütticken

Lust auf Tanzen?

Wer möchte mit uns ein Tänzchen wagen? Herzliche Einladung!
Wir treffen uns alle 14 Tage, freitags, von 14.30 - 17.30 Uhr, im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

Wir sind 60+, meist weiblich und freuen uns auf männliche Unterstützung.
Nur Mut! Bei Kaffee und Kuchen und anschließendem Tanz ist dieser Tag ein fester Termin für alle, die Freude an Geselligkeit und Bewegung haben. Jeder tanzt nach Takt und Rhythmus.

Die nächsten Termine sind: 13. Juli, 27. Juli und 10. August
Infos: Sonja Kieselmann, Tel. 61633, Gabriele Wendt, Tel. 18983

Öffnungszeiten des Gemeindebüros in den Ferien

In der Zeit vom 30.07. bis 10.08. ist das Gemeindebüro nur von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet.

Gemeindeausflug nach Schengen mit Bootsfahrt auf der Mosel

Herzlich laden wir zum Gemeindeausflug am Donnerstag, 26. Juli 2018, ein.
Wir starten mit dem Bus um 12:00 von der Haltestelle Weberbach und fahren nach Schengen/Luxemburg. Dort besteht die Möglichkeit das Museum zu den europäischen Vereinbarungen, die mit dem Namen Schengen verbunden sind, zu besuchen. Um 15:00 steigen wir aufs Schiff und lassen uns moselabwärts bis nach Wasserbillig vom Zauber der Mosel einfangen. Von Wasserbillig geht es dann mit dem Bus zurück nach Trier, wo wir gegen 19:00 wieder ankommen. Anmeldungen nimmt das Gemeindebüro entgegen, weitere Informationen dort (99491200) oder bei Frau Seel (Tel. 9945979) oder Pfarrer Müller (Tel. 99161997).

Die 4

Männer kochen im Bonhoeffer-Haus

am Mittwoch, den 5.9.2018, um 19.00 Uhr

Die 4 Evangelisten Die 4 Jahreszeiten Die 4 Himmelsrichtungen

Männer kochen. Männer essen zusammen. Der Topf steht auf dem Tisch und die Bierflasche ist in der Hand. Dabei reden wir über Gott und die Welt. Wir wollen die Küche des Südens kennen lernen und grillen.

Dabei beschäftigen wir uns auch mit Lieblingsauszügen aus dem Lukas-Evangelium.

Anmeldung (bis zum 1.9.) im Gemeindebüro (99491200) oder bei Tobias Schauer (4362430)

Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

(Red) Am 26. August begrüßen wir im Gottesdienst um 11 Uhr in der Kirche zum Erlöser unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden. Mit einem festlich-fröhlichen Gottesdienst beginnen die Jugendlichen, die Gemeinde kennenzulernen, und die Gemeinde kann die Mädchen und Jungen kennenlernen, die in die Vorbereitung auf ihre Konfirmation 2020 starten.

Vormerken - Weitersagen - Rückmelden

Kinderchor-Jubiläum 2019 - 20 Jahre Evangelischer Kinderchor
Im nächsten Jahr besteht der Kinderchor unserer Gemeinde 20 Jahre.

Am Samstag, 31. August 2019, planen wir ein großes Treffen aller ehemaligen Sängerinnen und Sänger. Es soll ein Tag mit viel Singen, regem Austausch und abschließendem Konzert werden.

Wenn Du seit 1999 einmal im Evangelischen Kinderchor gesungen hast, dann melde Dich bei Astrid Hering unter E-Mail: hering.da@t-online.de an.
Sprich auch andere Ehemalige an, die wir auf diesem Wege nicht erreichen!
Lasst von Euch hören! Wir freuen uns darauf!

Frauenkirchentag in Trier

„Grenzgängerinnen“: Unter diesem Motto veranstaltet die Evangelische Frauenhilfe im Rheinland ihren 2. Frauenkirchentag in der Region Süd. Und wir als Evangelische Kirchengemeinde Trier freuen uns sehr darüber, Veranstaltungsort dafür sein zu können. Frauen aus der ganzen Region, ob jung oder alt, ob evangelisch oder katholisch, ob aus Rheinland-Pfalz, dem Saarland oder aus Luxemburg, sind eingeladen, am 8. September „Grenzfahrungen zwischen Himmel und Erde“ zu machen. Nach dem Eröffnungsgottesdienst um 10 Uhr in der Basilika, in dem die Vorsitzende der Evangelischen Frauen in Deutschland, Susanne Kahl-Passoth, die Predigt halten wird, startet bis abends 17 Uhr ein buntes Programm mit zahlreichen Workshops, in denen frau etwas erleben kann im Überwinden oder auch im Setzen von Grenzen: trommelnd, lachend, tanzend, singend, meditierend oder diskutierend. Am Nachmittag erwartet uns dann ein Konzert des Frauenpopchors DonnaWetter. Für Kinderbetreuung und Verpflegung tagsüber ist natürlich auch gesorgt. Also, um es mit dem Trierer Jubilar zu sagen: „Frauen der Region, vereinigt euch!“

Pfr.in Wiebke Dankowski

Politisches Gebet

In Zusammenarbeit mit dem Theologischen Quartett Trier findet es am Dienstag, dem 25. September 2018, um 19.00 Uhr im Caspar-Olevian-Saal statt. Das Thema lautet: „Marx und die Propheten“.



Ferien

Hurra, die Sommerferien stehen vor der Tür! Endlich geht es in den Urlaub! Manchmal müssen wir lange Wege zurücklegen, um an unseren Urlaubsort zu kommen. Ohne ein Auto oder ein Flugzeug würden wir unser Ziel nicht so einfach erreichen.

Auch in der Bibel gibt es immer wieder Menschen, die lange Wege gehen müssen, um ihre Ziele zu erreichen. Allerdings hatten sie damals noch keine Autos und Züge. Jede Strecke liefen sie zu Fuß. Stell dir vor, du müsstest von Trier bis zum Meer wandern. Du wärest mehrere Wochen oder Monate unterwegs!

Auch der Apostel Paulus besuchte viele Gemeinden zu Fuß; von Israel bis Griechenland. Zuerst hieß Paulus jedoch Saulus. Als Jude glaubte er nicht an Jesus. Er verfolgte Menschen, die sich Christen nannten und auf Gottes Sohn vertrauten. Doch eines Tages erschien Saulus auf seinem Weg ein strahlendes Licht und er konnte Jesus in dem Licht erkennen. Daraufhin nannte er sich Paulus, ließ sich taufen und erzählte allen Menschen von Gottes Liebe und Jesus Christus, seinem Sohn. Deswegen wird er auch Apostel genannt. Meistens war er mehrere Wochen bis Monate unterwegs, bis er die nächsten Gemeinden erreichte.

Julia Bambauer



EVENSONG

**Jeden letzten Freitag im Monat
18.00 H – KONSTANTIN BASILIKA**

31.8.

FRIEDRICH-SPEE-CHOR

(Leitung: Jan Wilke)

Orgel: KMD Martin Bambauer

Liturgie: Pfarrerin Wiebke Dankowski

28.9.

CANTORES TREVIRENSES

(Leitung: Matthias Balzer)

Orgel: KMD Martin Bambauer

Liturgie: Pfarrer Matthias Ratz

REFORMATION – vor 500 Jahren



August 1518: Luther unter fürstlichem Schutz

In Rom eröffnet die päpstliche Kurie den Prozess gegen Luther wegen „notorischer Ketzerei“ und fordert seine Auslieferung. Luthers Landesherr, der sächsische Kurfürst Friedrich der Weise, weigert sich jedoch, Luther nach Rom auszuliefern.

NACHTS IN DER BASILIKA



DONNERSTAG, 30.08.,
um 21 Uhr in der
KONSTANTIN BASILIKA
Ein Konzert
in Kooperation mit dem
Moselmusikfestival

VOKALENSEMBLE
„TENEBRAE“
(Leitung: Nigel Short)

Eintritt: 30 € (ermäßigt)
inkl. Vorverkauf unter
www.ticket-regional.de

„Ohrensessel“-Konzerteinführung um 19.30 Uhr im
Cafe Basilika Trier mit Prof. Dr. Harald Schwaetzer, der Eintritt ist frei.

Nachts in der römischen Basilika dirigiert Gründer Nigel Short sein 20-köpfiges Profiensemble, das Kritiker bereits als das beste der Welt bezeichnen. Wenn Tenebrae singt, ist das mehr als nur eine Aufführung. Es ist ein Erlebnis für die Zuhörer. Mystisch und meditativ zugleich, dabei von absolut homogenem Klang. Passion und Präzision lauten denn auch ihre Grundwerte. „Frieden auf Erden“ heißt ihr Programm, das dem Ende des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren gewidmet ist. Es erklingen Werke von Edward Elgar, John Tavener, Ivor Gurney, Judith Bingham, Herbert Howells, Ralph Vaughn Williams, Hubert Parry und Arnold Schönberg. „Chormusik kann nicht herrlicher werden“, schwärmt der britische Radiosender Classic FM.

Der ehemalige Sänger der berühmten King's Singer, Nigel Short, gründete das professionelle Vokalensemble 2001. Sein Repertoire reicht vom 16. bis ins 21. Jahrhundert. 2006 gingen sie eine Partnerschaft mit dem London Symphony Orchestra ein und nahmen unter der Leitung von Sir Colin Davies zahlreiche CDs auf.

Frauen-Spezial im September

Selbstsabotage oder die Angst vor der eigenen Courage



Daraus entsteht Angst. Die Folge: Wir halten uns unterbewusst davon ab, erfolgreich zu sein. Wir legen uns selbst Steine in den Weg. Diese Steine können so vielfältig sein, wie es Menschen auf diesem Planeten gibt, aber einige Muster scheinen sich stets zu wiederholen – so zum Beispiel:

- Der Job macht uns spürbar krank. Aber ändern wir aktiv etwas daran?
 - Die Beziehung hat keine Basis mehr – trotzdem führen wir sie weiter.
 - Das Studium entspricht überhaupt nicht unseren Neigungen und Talenten. Aber wir ziehen es durch.
- Andere typische Varianten des selbstschädigenden Verhaltens sind:
- Dinge aufschieben, die eigentlich dringend erledigt werden müssten;
 - nicht NEIN sagen können, obwohl wir so immer mehr unter die Räder kommen;

Sehr herzlich lädt die Evangelische Kirchengemeinde Trier zum nächsten Frauen-Spezial ein. Es findet statt am Samstag, 15.09.2018, von 10:00 bis 17:30 Uhr (Ort wird noch bekannt gegeben). Das Seminar widmet sich dem Thema „Selbstsabotage oder die Angst vor der eigenen Courage“. Selbstsabotage bedeutet, dass wir innerlich nicht zu 100 % davon überzeugt sind, die Fähigkeiten zu haben, die wir benötigen, um ein bestimmtes Ziel auch wirklich zu erreichen.

- Interessen anderer immer wieder über die eigenen stellen und so zunehmend unter den eigenen unbefriedigten Bedürfnissen leiden;
- sich die eigenen Unzulänglichkeiten und Schwächen immer wieder vor Augen führen.

Wenn Sie einige dieser Tendenzen in sich entdecken, dann könnte das Seminar von Interesse für Sie sein. Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung bis spätestens 01.09.2018 entgegen. Kontakt: Alexandra Lossjew, Mobil: (01 75) 41 23 810 oder E-Mail: alexandra-lossjew@t-online.de

Erst die Arbeit – und dann viel Spaß

Ein besonderer Tag für den Kinderchor



Chorkinder, Eltern, Geschwister und sogar Hund „Wolle“ haben sich Ende April auf den Weg gemacht, um ein Stück der „Traumschleife“ bei Schillingen zu wandern.

Und das tat richtig gut, nachdem wir am Vormittag 3 Stunden intensiv für unser Kindermusical „Der verlorene Sohn“ geprobt hatten. Diesen Samstagvormittag konnten wir gut nutzen, um einmal ganz in Ruhe in die szenische Darstellung einzusteigen. Die Texte und Melodien hatten wir schon seit Beginn des Jahres geübt. Mit Hilfe einiger Eltern wurden auch Kostüme anprobiert und Namensschilder gebastelt. - Im Café Basilika haben wir uns dann mit Wiener Würstchen,

Brötchen und liebevoll serviertem buntem Gemüse gestärkt.

Gelegenheit zum Kennenlernen, Austauschen und natürlich auch Toben - dafür war der Nachmittag bestimmt. In der kleinen Kapelle an der „Traumschleife“ stimmten Eltern und Kinder in das dreistimmige Lied „Ich hebe die Augen hinauf zu den Bergen“ ein – traumhaft! Eine Glocke, die wir selbst läuten durften, brachte Riesenspaß!

Im Biergarten der „Spießbratenhalle“ ließen wir den Tag bei einem leckeren Eis ausklingen. Da konnte uns auch die kleine Dusche von oben die Laune nicht verderben!

Astrid Hering

Rede des Superintendenten Dr. Jörg Weber

am 4. Mai 2018, dem 200. Geburtstag von Karl Marx



(Red) Am 4. Mai fand in der Konstantin-Basilika die feierliche Eröffnung der Ausstellungen zum 200. Geburtstag von Karl Marx statt. Unser Superintendent Dr. Jörg Weber begrüßte im Namen des Kirchenkreises und der Ev. Gemeinde Trier die Gäste und eröffnete den Reigen der Festreden mit einer Ansprache, die wir hier (weitgehend ungekürzt) wiedergeben.

„Die Religion ist das Opium des Volkes.“ „Die Kritik der Religion enttäuscht den Menschen, damit er denke, handle, seine Wirklichkeit gestalte wie ein enttäuschter, zu Verstand gekommener Mensch.“ „Die Kritik der Religion endet mit der Lehre, dass der Mensch das höchste Wesen für den Menschen sei, also mit dem kategorischen Imperativ, alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist.“ ...

[An diesen] religionskritischen Passagen des in Trier geborenen Philoso-

phen Karl Marx kommt kein Theologe vorbei. Schon gar nicht an diesem Tag, an diesem Ort. Für Marx waren Emanzipation, Subjektwerdung und Vernunft Kriterien der Philosophie und des Menschlichen.

Dass sich Theologie und Kirche dem berühmten Marx'schen Diktum zu stellen haben, hat einen aktuellen Grund: Kirche und Theologie stehen in der Pflicht, der Debatte über Religion öffentlich Raum zu geben. Der Kritik wie der Freiheit der Religion. Sowohl der biographische Hintergrund als auch die Religionskritik selbst stehen dabei Pate. Die Eltern

von Karl Marx stammten aus alten jüdischen Familien. Sein Vater entschloss sich um 1818, zum Protestantismus zu konvertieren. Die Preußenzeit ließ Heinrich Marx die zuvor erreichte zivilrechtliche Gleichstellung der Juden in Zweifel ziehen. Ging sie doch nicht so weit, dass er als Jude seinen Beruf als Anwalt weiter hätte ausüben können.

Das könnte man als biographische Randnotiz werten. Für mich ist das aber der deutliche Hinweis darauf, dass umfassende Religionsfreiheit, wie wir sie in unserem demokratischen Staat verstehen und wie sie in unserem Grundgesetz verankert ist, ein eminent notwendiges Grund- und Menschenrecht ist, auf das wir nicht verzichten können.

Wie aktuell das ist, wissen wir aus den Erfahrungen der letzten Wochen: Der Nachklang der Echoverleihung an Musiker mit antisemitischen Texten und vermehrt gewalttätige Übergriffe auf jüdische Mitbürger sind deutliche Mahnung. Religionsfreiheit bedeutet: Ich darf einen eigenen Glauben haben und leben. Ich muss es aber nicht. Ich habe auch das Recht, nicht zu glauben und Religion zu kritisieren.

Herkunft und religiöse Biographie des Trierer Philosophen, vom Kind jüdischer Eltern über die evangelische Taufe am 26. August 1824, die Konfirmation am 23. März 1834 - beides in der Ev. Kirchengemeinde Trier, seine evangelische Trauung am 19. Juni 1843 mit Jenny von Westphalen in der Pauluskirche in Bad Kreuznach bis hin zum Religionskriti-

ker par excellence, machen die Notwendigkeit der Religionsfreiheit aufs Eindrücklichste deutlich.

Das gilt jenseits der Biographie von Marx im Übrigen auch für alle anderen Menschenrechte, die in Bezug auf seine Wirkungsgeschichte in den Systemen und Staaten einzuklagen sind, die sich auf Marx berufen.

Freiheit und Kritik sind Grundpfeiler einer öffentlichen Religion. Dem geben wir als Kirche Raum in einem durchaus doppelten Sinn: mit diesem Festakt in diesem Raum, der Basilika - und indem wir Raum für einen Diskurs über Religionsfreiheit geben. Die ist theologisch gesehen im Übrigen durchaus in der biblischen Theologie des Apostels Paulus angelegt. „Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Jesus Christus“ (Gal 3,28).

Aus theologischer Sicht wäre der Dialog mit Marx zu führen in Bezug auf die Frage, was die Menschwerdung Gottes als Jesus Christus für Emanzipation, Subjektwerden und Befreiung des Menschen bedeuten. Aber was ich mit dürren Worten nur anreißen kann, vertieft Kirchenmusikdirektor Martin Bambauer auf seine Weise an der Eule-Orgel.

Aber was ich mit dürren Worten nur anreißen kann, vertieft Kirchenmusikdirektor Martin Bambauer auf seine Weise an der Eule-Orgel.

Geist-erfüllt - bewegt

Aus dem ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag

Die Jünger, verkrochen in einen Saal und die Türen hinter sich verschlossen haben. Ganz unter sich. Trauernd um ihren Freund, ihren Herrn. Verunsichert, so ohne Anführer. Ohne Plan und Zutrauen in die Zukunft. Verständlich und ganz menschlich: Wenn wir verunsichert sind, wenn alles Neue, Ungewohnte, Fremde uns Angst macht, ja zur Bedrohung wird, dann ziehen wir uns zurück und schotten uns ab. Dann möchten wir lieber unter uns sein und beim Gewohnten bleiben.

Vielen geht es heute so: Wir haben Angst vor den rasanten Entwicklungen in unserer Zeit, denen wir nicht nachkommen, die wir nicht ganz verstehen und durchschauen. - Das ist in der Gesellschaft so, das ist auch in unserer Kirche so:

Aus Angst, die gewohnten, erlernten oder gar mühsam errungen Positionen könnten ins Wanken geraten, lehnen wir kritisches Hinterfragen ab. Aus Angst, das Gerüst unserer Institution, die Struktur, die Ämter könnten erschüttert werden, blocken wir so manche Kritik von vorneherein ab. Aus Angst vor der Andersartigkeit und Fremdheit anderer christlicher Konfessionen und Gemeinschaften oder gar anderer Religionen werten wir diese ab, lassen uns erst gar nicht auf diese ein und vermeiden jede ernsthafte Auseinandersetzung. Aus Angst um unser in der Gemeinde erworbenes Ansehen, um unsere Zugehörigkeit zu festen Kleingruppen scheuen wir manche Auseinandersetzung, entwickeln

Berührungsängste gegenüber anderen Gemeindemitgliedern oder Fremden. Tröstlich, dass wir unser fehlendes Zutrauen und zugleich unsere Sehnsucht nach Weite vor Gott bringen dürfen.

Pfingsten: Es ist zunächst der Auf-erstandene, der zu den verängstigten Jüngern tritt, sich ihnen zu erkennen gibt und Friede wünscht. „Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen.“ (Joh 20,20) Vielleicht werden auch uns solche Momente geschenkt, in denen wir etwas von Gott spüren, seine Spur in unserem Leben entdecken. Pfingsten: Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen ... Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen in anderen anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.“ (Apg 2,2-4) Geist-erfüllt, bewegt und bewegend! Momente, in denen wir angerührt und betroffen sind von Wort und Handeln Gottes. In denen wir gedrängt sind, unsere Erfahrung mit diesem Gott weiterzusagen, etwas in seinem Sinne zu bewegen. Wo das geschieht, da ist Pfingsten! Da ist „Kirche“, zusammengerufen, vereint und getrieben vom Geist des Herrn.

Marlies Lehnertz-Lütticken



Gemeinsames Priestertum aller Getauften Notnagel oder wiederentdeckter Schatz?



v.l.n.r.: Pater Christoph Hammer, Anwalt des Publikums, SAC Vallendar; Dr. Peter Kohlgraf, Bischof von Mainz; Andrea Windirsch, WeG Vallendar; Franz-Adolf Kleinrahm, Moderator, Hohentann; Alexandra Lossjew, Prädikantin der Evangelischen Kirchengemeinde Trier, Prof. Pater Dr. Hubert Lenz, SAC Vallendar
Bild: WeG Vallendar

„Stellen Sie sich vor, ab morgen absolvieren 10.000 Männer einen Crashkurs in Theologie und werden ein Jahr später zu Priestern geweiht. Würde das die Kirche retten?“- Diese Frage stellte Prof. Dr. Pater Hubert Lenz, Leiter der Initiative WeG „Glaube hat Zukunft“, ca. 130 Gästen in einer Podiumsdiskussion anlässlich des Katholikentages 2018 in Münster. Weitere Mitwirkende waren Peter Kohlgraf, Bischof von Mainz, Alexandra Lossjew, Prädikantin der EKIR, sowie Andrea Windisch, ehrenamtliche Mitarbeiterin der WeG-Initiative. Als Grundgedanke der Diskussion hatten sie Papst Franziskus' „Traum“ herangezogen von einer

„missionarischen Entscheidung, die fähig ist, alles zu verwandeln, damit die Gewohnheiten, die Stile, die Zeitpläne, der Sprachgebrauch und jede kirchliche Struktur ein Kanal wird, der mehr der Evangelisierung der heutigen Welt als der Selbstbewahrung der Kirche dient.“ Das Podium sah darin die Botschaft: Die Kirche braucht kein Mehr an „Top Down“, sondern eine starke „Bottom up - Bewegung“. Lossjew geht noch einen Schritt weiter: „Priestertum aller bedeutet für mich: Alle dürfen predigen, trauen, taufen, heilen, bestatten und das Abendmahl spenden - natürlich nur, nachdem sie für ihre Aufgabe geschult wurden, aber biteschön: hierarchiefrei.“ Schließlich

habe Jesus alle Nachfolger mit den gleichen Befugnissen ausgestattet. An dem Punkt sieht Lenz die Hauptamtlichengefragt. Ihre Aufgabe sei es nicht, die Ehrenamtlichen als Erfüllungshilfen heranzuziehen, sondern ihnen das notwendige Rüstzeug zu verleihen, damit sie ihre Aufgabe als Apostel des Glaubens erfüllen zu können. „Bisher waren Priester und Hauptamtliche die Ritter, die bei Bedarf ihre Knappen heranzogen. Künftig wird es so sein

müssen, dass die Hauptamtlichen die Knappen sind, die ihre Gläubigen zu Rittern machen“, sagt Lenz. Fazit: Es braucht keine 10.000 hauptamtlichen Priester, sondern 10.000 und mehr ehrenamtliche Priester und Priesterinnen, die für die Sache Jesu brennen und sie mit Inbrunst weitertragen – in der Gewissheit: Am Ende wird Gott alles richten.

Alexandra Lossjew

Sprachcafé im Dietrich-Bonhoeffer-Haus Ehrung durch den Oberbürgermeister der Stadt Trier



Oberbürgermeister Wolfram Laibe zwischen Philipp Knürr und Fares Khalaf

Im Herbst 2015 wurde auf Initiative unserer Gemeinde von zahlreichen Personen aus Trier und dem Trierer Umland ein sogenanntes „Sprachcafé“ ins Leben gerufen, um den in unserer Stadt ankommenden Flüchtlingen bei ihrer sprachlichen Integration in die deutsche Gesellschaft Hilfe zu leisten. Seit nunmehr zweieinhalb Jahren unterstützt unser engagiertes Team mit viel Freude geflüchtete Menschen bei ihren Problemen mit der deutschen Sprache. Unser Projekt wurde deswegen am 13.04.2018 durch den Oberbürgermeister der Stadt Trier, Herrn Wolfram Laibe, geehrt. Zusammen mit Herrn Fares Khalaf nahm ich stellvertretend für unser gesamtes Team am Ehrenamtsempfang in den Viehmarktthermen teil.

Philipp Knürr

Besondere Gottesdienste



Baustelle Leben – Leben auf der Baustelle

So lautet das Thema des Familiengottesdienstes am 02.09.2018 um 10:30 in der WH Cüppers - Schule, Am Trimmelter Hof. Im neuen Schuljahr wird in der Cüppersschule umgebaut und verändert. Die Gottesdienste, die wir vierteljährlich im Foyer dieser Schule feiern, können trotz Baustelle weitergehen. Für uns in der Vorbereitungsgruppe willkommener Anlass, das als Thema des nächsten Gottesdienstes aufzugreifen und umzusetzen. Wir freuen uns, wenn Sie diesen Gottesdienst mitfeiern und wir Sie dort begrüßen dürfen.

TGIF - Thank God it's Friday

„Dinner im Kirchenraum – Ein Gottesdienst in vier Gängen“

Nach der ersten erfolgreichen Auflage von TGIF – Thank God it's Friday im April dieses Jahres lädt die Evangelische Kirchengemeinde Trier zu einer Fortsetzung am Freitag, 3. August 2018, um 18:30 Uhr in den Caspar-Olevian-Saal ein. „Dinner im Kirchenraum – Ein Gottesdienst in vier Gängen“, lautet dieses Mal das Motto der Abendandacht, die eine Brücke ins Wochenende schlagen will. Eingeladen sind alle, die sich danach sehnen, den rauen Alltag hinter sich zu lassen, zur Ruhe zu kommen und sich bei einem Gottesdienst mit integriertem Abendessen auf Gott und sich selbst einzulassen. Die Gottesdienstteilnehmer blicken gemeinsam auf die vergangene Woche zurück: „Was hat die Welt bewegt? Was hat mich bewegt? Worüber möchte ich mich (bei Gott) beschweren, wofür bin ich dankbar?“ Danach richtet sich der Blick auf das anstehende Wochenende: „Was ist mir aus dem, was ich in der vergangenen Woche erlebt habe, wichtig für die Gestaltung meines Wochenendes geworden? Ändert sich etwas, wenn ich dabei auf Gott schaue? Darf er überhaupt mit von der Partie sein? Diesen und ähnlichen Fragen gehen wir in dem Gottesdienst genussvoll, spielerisch, aber dennoch biblisch und mit einem das Herz berührenden Tiefgang nach – und Gott sitzt mit am Tisch.

Übrigens: TGIF ist kein „closed shop“. Wer Lust hat, den Abend mit Musik, einer kleinen kulinarischen Spende, einem selbst geschriebenen Gebet oder sonstigen Beiträgen zu bereichern, ist herzlich eingeladen, sich zu melden. Kontakt: Alexandra Lossjew, E-Mail: alexandra-lossjew@t-online.de, Mobil: (0175) 41 23 810.

Jazzgottesdienst im Lottoforum

Auch in diesem Jahr feiern wir wieder einen Open-Air Gottesdienst im Lottoforum, der mit Jazz-Musik gestaltet wird. Er findet statt am Freitag, 17. August 2018, 19:00 Uhr im Lottoforum auf dem ehemaligen Gelände der Landesgartenschau auf dem Petrisberg (Behringstraße 6, Trier). Thema des Gottesdienstes ist das Vater-unser: Es dürfte der bekannteste Text der Bibel sein und kommt in jedem Gottesdienst vor. Aber was steckt drin in diesem Text? Das wollen wir in diesem Gottesdienst mit Schwung neu entdecken. Die Musik wird wieder gestaltet vom Benedikt Schweigstill Quartett, Liturgen sind Matthias Ratz und Martin Schulte. Wer mag, kann nach dem Gottesdienst noch bleiben und der Jazz-Band zuhören.

Gottes guter Segen - Familiengottesdienst am 19. August

Abraham und Jakob werden von Gott beschenkt - mit seinem guten Segen. Wir alle haben schon Segenshandlungen miterlebt. Doch was bedeutet eigentlich dieser Segen und was bewirkt er? Dem wollen wir mit den biblischen Geschichten von Abraham und Jakob auf den Grund gehen. Diese Geschichten und natürlich der Segen selbst stehen im Mittelpunkt unseres Familiengottesdienstes am 19. August um 11 Uhr in der Evangelischen Kirche zum Erlöser. Das Team vom Kindergottesdienst bereitet den Gottesdienst mit Pfarrer Matthias Ratz vor. Es ist eine tolle Gelegenheit für Groß und Klein, im Hauptgottesdienst einen Einblick in den Kindergottesdienst zu erhalten.

Singet dem Herrn ein neues Lied

So lautet das Thema der Predigtreihe im Monat Juli. An fünf Sonntagen stehen Lieder im Zentrum unserer Gottesdienste um 11 Uhr in der Ev. Kirche zum Erlöser/ Konstantinbasilika, und zwar am 1., 8., 15., 22. und 29. Juli 2018. Die christliche Gemeinde hat immer wieder auch in Liedern ihrem Glauben an Jesus Christus Ausdruck verschafft. Und so erklingt das Glaubenszeugnis vieltimmig und vielfältig. Etwas von diesem Schatz unseres Glaubens singen und verfolgen wir im Sommermonat Juli. U.a. wird es um „Kommt mit Gaben und Lobgesang“ (EG 229), ein Abendmahlslied aus Jamaika, gehen (am 15. Juli), um Lieder aus Iona (22.07.), einer internationalen, ökumenischen Bewegung, die Glaube und gesellschaftliches Handeln verbindet, um ein Lobpreislied (01.07.) und um ein Tauflied (08.07.).

Kinderkirche

Am 19. August findet in der Basilika um 11 Uhr ein Familiengottesdienst statt, vorbereitet von Pfr Ratz und dem Team des Kindergottesdienstes. Deshalb entfällt am 18. August die Kinderkirche.

Am 15. September findet die Kinderkirche zur gewohnten Uhrzeit von 10 bis 12 Uhr in der Basilika statt. Thema: „Franziskus - Bruder Sonne, Schwester Mond“.

Wir nehmen Anteil

Taufen

Trauung

Beerdigungen

Hier herrscht der Datenschutz

Ansprechpartner der Gemeinde

Pfarrer Thomas Luxa
Vorsitzender Presbyterium
 Engelstraße 17 | 54292 Trier
 Tel. 9917016
 E-Mail: thomas.luxa@ekir.de

Claudia Giehl
stellv. Vorsitzende Presbyterium
 Layweg 17 | 54293 Trier
 Tel. 0176 26026933
 E-Mail: claudia.giehl@ekir.de

Pfarrerinnen Wiebke Dankowski
 Wilhelm-Leuschner-Straße 26 |
 54292 Trier
 Tel. 17039985
 E-Mail: wiebke.dankowski@ekir.de

Pfarrer Reinhard Müller
 Fahrstraße 14 | 54290 Trier
 Tel. 99161997
 E-Mail: reinhard.mueller@ekir.de

Pfarrerinnen Vera Zens
 Tel. 91897502
 E-Mail: vera.zens@ekir.de

Pfarrer Matthias Ratz
in Elternzeit
 Tempelherrenstraße 50 | 54294 Trier
 Tel. 93726887
 E-Mail: matthias.ratz@ekir.de

Pfarrerinnen Friederike Kuhlmann-Fleck
Flüchtlingsarbeit Ev. Kirchenkreis Trier
 Tel. 0152 34336854
 E-Mail: friederike.kuhlmann-fleck@ekkt.net

KMD Martin Bambauer
 Am Herrenbrünnchen 5 | 54295 Trier
 Tel. 994912012
 E-Mail: Martin.Bambauer@ekir.de

Jugendreferent Dirk Löwe
 Jugendtreff
 Dietrich-Bonhoeffer-Haus
 Tel. 141939
 E-Mail: jugendtreff.trier@ekir.de

Kindergartenleiterin
Marion Krutzinna-Gallmeister
 Tel. 39027 | Fax: 99189348
 E-Mail: kita.trier@ekir.de

Evangelische Kirchengemeinde Trier

Evangelisches Informations- und Begegnungszentrum
 Gemeindebüro - Seelsorge - Kircheneintritt - Kirchencafé
 Konstantinplatz 10 | 54290 Trier
 Tel. 0651-99491200 | Fax: 9949120-20, | E-Mail: trier@ekir.de
 www.evangelisch-trier.de

Bankverbindung:

Sparkasse Trier: IBAN-Nr.: DE45 5855 0130 0000 2325 61 | SWIFT-BIC: TRISDE55

Öffnungszeiten

Gemeindebüro		Pfarrerpräsenz	
Mo-Mi	9.00-12.00 Uhr	14.00-16.00 Uhr	Mo und Mi 15.00-17.00 Uhr
Do	9.00-12.00 Uhr	14.00-18.00 Uhr	Di und Fr 10.00-12.00 Uhr
Fr	9.00-12.00 Uhr		Do 14.30-16.30 Uhr

Öffnungszeiten Evangelische Kirche zum Erlöser - Konstantin-Basilika

ab April: Mo - Sa 10 - 18 Uhr, So 13 - 18 Uhr



Adressen

**Evangelische Kirche zum Erlöser -
Konstantin-Basilika**
Martin-Luther-Platz 1, 54290 Trier
Tel. 42570 (Schriftentisch Basilika)

Caspar-Olevian-Saal
Willy-Brandt-Platz, 54290 Trier

Küsterinnen:
Frau Niesen: Tel. 0151-25344531
Frau Lieder: Tel. 0171 5306502
Frau Keller: Tel. 0171 5306236
Hausmeister
Herr Becker: Tel. 0171 1829554

**Dietrich-Bonhoeffer-Haus
- Gemeindezentrum -**
Nordallee 7, 54292 Trier

Hausmeister
Herr Scholzen: Tel. 0174-5620234
E-Mail: stephan.scholzen@ekir.de

Evangelisches Gemeindebüro
Konstantinplatz 10, 54290 Trier
Tel. 99491200
E-Mail: trier@ekir.de

Café Basilika
Evangelisches Begegnungszentrum
Konstantinplatz 10, 54290 Trier
Tel. 994912015

Ev. Kindertagesstätte Wichernhaus
Am Palastgarten 4, 54290 Trier
Tel. 39027

Diakonisches Werk
Theobaldstraße 10, 54292 Trier
Tel. 2090050 | www.diakoniehilft.de

**Evangelische Studentinnen- und
Studentengemeinde**
Im Treff 19, 54296 Trier
Tel. 16051 | www.esg-trier.de

Impressum

Herausgeber
Evangelische Kirchengemeinde Trier,
Konstantinplatz 10, 54290 Trier,
durch den Redaktionsausschuss im
Auftrag des Presbyteriums:
Birgit Kochsiek (Koch), Ulrike Lam-
berty (Lam), Marlies Lehnertz-
Lütticken (LL), Frieder Lütticken (Ltt),
Ulrike Schmid (SCH), Arnim Schmidt-
Dominé (ASD), Vorsitz: Pfarrer
Matthias Ratz (Rz); V.i.S.d.P.
E-Mail: matthias.ratz@ekir.de

Layout und Bildredaktion
aktiv Kommunikationsdienst,
Arnim Schmidt-Dominé,
Tel. 0651-970670

Druck (100% Recyclingpapier)
Gemeindebriefdruckerei,
Martin-Luther-Weg 1,
29393 Groß Oesingen

Der nächste Gemeindebrief
erscheint am 17. September und gilt
bis 18. November 2018.

Redaktionsschluss: 3. August 2018
Gerne können Sie den Gemeinde-
brief durch eine Spende
unterstützen: Ev. Kirchengemeinde
Trier, Stichwort: Gemeindebrief
Konto-Nr.:
IBAN-Nr.: DE45 5855 0130 0000 2325 61

Hinweis für Spenden:
Wir bitten bei Überweisung von
Spenden, im Betreff Ihre Adresse
anzugeben, um Ihnen eine Zuwen-
dungsbescheinigung zuzusenden.

Internetseiten
Ev. Kirchengemeinde Trier:
www.evangelisch-trier.de
Ev. Kirchenkreis Trier: www.ekkt.de

Kirchenmusik in unserer Gemeinde



Chöre

Caspar-Olevian-Chor
Montag 19.30 - 21.15 Uhr
Infos: Martin Bambauer
Tel. 994912012
Caspar-Olevian-Saal

Trierer Bachchor
Donnerstag 19.30 - 21.30 Uhr
Infos: Martin Bambauer, Tel. s.o.
www.trierer-bachchor.de
Caspar-Olevian-Saal

Ev. Kinderchor
Montag 16.15 - 17.15 Uhr
Infos: Astrid Hering
Tel. 9943812
Caspar-Olevian-Saal

Quarter past seven
Dienstag 19.30 Uhr
Infos: Martin Sons, Tel. 9912066
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Gospel-Voices e.V.
Donnerstag 18.00 - 20.00 Uhr
Infos: Netty Blum-Baart
Tel. 9982717
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Instrumentalgruppen

Posaunenchor
Donnerstag 18.00 Uhr
Infos: Martin Görg
Tel. 0171- 8005633
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Blockflötenkreis
Mittwoch 18.00 - 19.30 Uhr
Infos: Hela Schmutzler, Tel. 10883
ESG-Zentrum an der Uni, Im Treff 19

Kinder- und Jugendarbeit

Kinder- und Jugendtreff

Krabbelgruppe

Infos: über Jugendtreff Dirk Löwe

Programm Jugendtreff

Bitte beachten:

Während der Ferien geschlossen!

Montag

16-18 Uhr	DBH-Kindergruppe
18-20 Uhr	Segeltreff
18 Uhr	Spielerunde

Dienstag

13.30-19 Uhr	Konfirmandentag
18 Uhr	Teamsitzung geschlossen

Mittwoch

Donnerstag 16-20 Uhr	Bandproben und Gitarrenunterricht
--------------------------------	-----------------------------------

Freitag

16-20 Uhr	Freitagsclub
17 Uhr	Literatur-AG
18 Uhr	Rollenspiel

Samstag und Sonntag

Wochenendfahrten, Klettern, Kanu, Konfiwochenenden und Filmnächte

Infos: Christoph Schaan und Dirk Löwe, Tel. 141939
jugendtreff.trier@ekkt.de
www.dbhtrier.de

Jugendtreff

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Pfadfinder VCP

Mädchen-Sippe

Alter: ca. 12 Jahre
Treffen: Donnerstag 14.00-15.00 Uhr
Ansprechpersonen:
Leatitia King,
Kiiletitia@gmail.com
Linnea Schmitt
blumelinnea@gmail.com

Jungen-Sippe

Alter: ca. 12-15 Jahre
Treffen: Mittwoch 14.30-16.00 Uhr
Ansprechpersonen:
Silvia Bläsius, Tel. 9934965
s.blaesius@online.de,
Gwydion Neukirch,
Gwydion.Neukirch@web.de

Jugendtreff

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Erwachsenenbildung: Vortrag und Gespräch

Lesekreis

Mittwoch 15.30 Uhr - 17.00 Uhr

20. Juni *danach Sommerpause*
Wir lesen von Laura Freudenthaler
"Die Königin schweigt".

08. und 22. August

05. und 19. September
Wir lesen von Ursula Krechel "Stark und leise" Pionierinnen.

Infos: Rosemarie Ommeln,
Tel. 10360

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Mittwochsforum Wissenschaft - Kultur - Leben

Infos: Pfarrerin Wiebke Dankowski,
Tel. 17039985

Literaturkreis

4. Dienstag im Monat
10.30 Uhr - 12.00 Uhr

Wir lesen und besprechen Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika.

Infos: Frau Schwarzenbarth,
Tel. 1706049,
Frau Wiegand, Tel. 74123

Café Basilika

bibleclass

Bibelkurs englisch- und persischsprachig

Dienstags wöchentlich 17.00 Uhr

Infos: Pfarrerin Kuhlmann-Fleck,
Tel. 0152-34336854
Hassan Khomi, Tel. 01521-8477203
Caspar-Olevian-Saal

Sprachcafe für Geflüchtete

Bei Interesse im Team zu helfen, kontaktieren Sie gern Patricia Schmidt-Luxa, Tel. 06501-6039783
schmidt-luxa@diakoniehilft.de

Persischsprachige „familygroup“

Treffen nach Vereinbarung

Kontakt: Omid Lotfishamsabadi,
Tel. 01521-8719984 oder
Sadegh Bieranwand,
Tel. 01577-74050462

Interreligiöses Friedensgebet

4. Donnerstag im Monat 18.30 Uhr

Infos: Ingeborg Rommelfanger (ev)
E-Mail: seestern840@gmx.de
Krypta, Kath. St. Martin Kirche Trier

Kindergottesdienst

Helferteam Mittwoch 19.30 Uhr

Infos: Carolin Bambauer,
Tel. 9949832

Café Basilika

Erwachsenenbildung: Gemeinschaft und Begegnung

Offener Treff - Café Basilika

Spielenachmittag
Mittwoch 14.30 Uhr
 Brett-, Würfel- und Kartenspiele
 Infos: Gemeindebüro, Tel. 99491200

Gemeindecafé
Donnerstag ab 14.30 Uhr
 Offener Treff mit Gespräch
 Infos: Pfarrerin Dankowski,
 Tel. 17039985

Kirchencafé Sonn- und Feiertag
 nach den Gottesdiensten
 Infos: Frau Binzen, Tel. 85552

Offenes Café
Dienstag bis Samstag 12 - 16 Uhr
 Tel. 9949120-15

Morgenlob

Donnerstag 11.00 Uhr
19. Juli
02., 16. und 30. August
13. und 27. September
 Ein Morgen von und für Frauen, ein
 Morgen mit Andacht, Schlemmer-
 frühstück und viel Unterhaltung.
 Infos: Pfr. i.R. Herfel, Tel. 170-7488
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Hauskreis

Freitag 19.30 Uhr
 Infos: Wiebke Dankowski,
 Tel. 17039985
Pfarrhaus Wilhelm-Leuschner-Str. 26

Montagsclub

Montag 14.30 - 16.30 Uhr
18. Juni *danach Sommerpause*
23. und 30. Juli
06., 13., 20. und 27. August
03., 10. und 17. September
 Wir sind ein Kreis von Seniorinnen.
 Unsere Treffen beginnen mit einer
 Andacht; nach dem Kaffee- bzw.
 Tee-Trinken widmen wir uns
 verschiedenen thematischen
 Schwerpunkten.
 Infos: Frau Lindenmeyer, Tel. 21729
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Selbsthilfegruppen

Gruppe für „Trauernde Eltern in Trier“, deren Kind gestorben ist.
 Infos: Tina Tietzen, Tel. 1456339
**Gruppe Alkohol- und Medikamen-
 tenabhängige und ihre Partner**
 Infos: Frau Papanastasiou,
 Diakonisches Werk, Tel. 2090058
Gruppe Glücksspielsüchtige
Mittwochs 19.15 - 21.15 Uhr
 Infos: Tel. 0179 2492087
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Senioren-Skatgruppe

Mittwoch 14.00 -17.30 Uhr
 Infos: A. Robert Tel. 01578-1700169
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Frauentreff

1. Donnerstag im Monat 14.00 Uhr
 Infos: Diakon. Werk, Tel. 2090050
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Erwachsenenbildung: Gesundheit und Kreativität

Lachclub

Freitags 1 x im Monat
18.00 - 19.00 Uhr
 Bitte Termine erfragen.
 Lach-, Atem- und Entspannungs-
 übungen
 Infos: Jutta Bretz, Tel. 1455996
 Ingeburg Brandt, Tel. 9933957
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Gymnastik

Dienstag 09.30 - 10.15 Uhr
Gymnastik für Ältere
 Infos: Frau Diedrich, Tel. 06569 417
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Qi Gong

Mittwochs 9.00 - 10.00 Uhr
 Yi Xue - Praxis: Qi Gong Übungen
 zur Stärkung von Gesundheit und
 Wohlbefinden
 Infos: Regina Stolle,
 Tel. 0151-56921493
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Sommer im Palastgarten

Wanderung

Termine der Wanderungen bitte bei
 Frau Karin Geiben erfragen.
 Tel. 15445

Öffentlichkeitsarbeit Schaukastengruppe

Treffen nach Vereinbarung
 Infos: Sabine Schulte,
 Tel. 9934979

Tanzkreise

FOLKLORETÄNZE FÜR FRAUEN
Dienstag 20.00 - 21.30 Uhr
 Anfänger herzlich willkommen!

GRIECHISCHE VOLKSTÄNZE
Donnerstag 20.00 - 21.30 Uhr
gerade Kalenderwoche
 sehr leicht bis mittelschwer

Balkantänze für Fortgeschrittene
Donnerstag 20.00 - 21.30 Uhr
ungerade Kalenderwoche
 Infos: Sylvia Swoboda , Tel. 38820

Kath. Pfarrei Heiligkreuz - Pfarrsaal

FREIES TANZEN
Freitag 14.30 - 17.30 Uhr
13. und 27. Juli
10. und 24. August
07. und 21. September

Infos: Sonja Kieselmann, Tel. 61633,
 Gabriele Wendt, Tel. 18983

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

TANZTREFF
Mittwoch 14.30 - 15.30 Uhr

Im Anschluss geselliges Bei-
 sammensein mit Kaffee und Kuchen
 im Demenzzentrum, Engelstraße.

Anmeldung und Infos: Tel. 4604747

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Handarbeitskreis

Montag 14.00 - 17.00 Uhr
 Handarbeiten aller Art in
 gemütlicher Runde
 Infos: Elisabeth Schleimer,
 Tel. 99189390

Dietrich-Bonhoeffer-Haus



KinderKirche

Caspar-Olevian-Saal: 10 - 12 Uhr
Samstag, 15. September
 „Franziskus - Bruder Sonne,
 Schwester Mond

Kindergottesdienste

Basilika: Sonntag 11 Uhr
 parallel zum Hauptgottesdienst,
 auch Spielecke im Eingangsbereich
*In den Ferien findet kein Kinder-
 gottesdienst statt.*

Krabbelgottesdienst

Caspar-Olevian-Saal: 16 Uhr
Samstag, 25. August
Samstag, 22. September

Jugendgottesdienst

Caspar-Olevian-Saal: 18 Uhr
Sonntag, 23. September

Altenheim Gottesdienste

St. Irminen Willibrord-Kapelle
 Freitag, 10.08., 14.09. 10.30 Uhr

Seniorenheim „Härenwies“
 Dienstag, 21.08. 10.30 Uhr

Hildegard von Bingen
 Freitag, 13.07., 14.09. 10.30 Uhr

Residenz am Zuckerberg
 Donnerstag, 05.07., 06.09. 10.30 Uhr

Seniorenzentrum AGO Trier-Euren
 Donnerstag, 20.09. 16.00 Uhr

Seniorenzentrum Barmherz. Brüder
 2. Freitag im Monat

St. Elisabeth (Böhmerkloster)
Info im Gemeindebüro

Mutter-Rosa-Altenheim
Info im Gemeindebüro

Kirchentaxi zum Gottesdienst
Telefon 0651 - 48048

Anruf bis Sonntagmorgen 8.00 Uhr

Sonntag, 24. Juni

Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr,
Dankowski

Basilika: 11 Uhr, Müller

Freitag, 29. Juni

Basilika: 19 Uhr, Evensong, Müller

Samstag, 30. Juni

Basilika: 16 Uhr, Taufgottesdienst,
Müller

Sonntag, 1. Juli

Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr,
Dankowski

Basilika: 11 Uhr, Predigtreihe, Zens

Sonntag, 8. Juli

Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr,
Kuhlmann-Fleck

Basilika: 11 Uhr, Predigtreihe,
Dankowski

Sonntag, 15. Juli

Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr,
 mit Abendmahl (Wein), *Ratz*

Basilika: 11 Uhr, Predigtreihe, mit
 Abendmahl (Traubensaft), *Müller*

Sonntag, 22. Juli

Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr,
Müller

Basilika: 11 Uhr, Predigtreihe,
Kuhlmann-Fleck

Samstag, 28. Juli

Basilika: 16 Uhr, Taufgottesdienst,
Zens

Sonntag, 29. Juli

Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr,
Lossjew

Basilika: 11 Uhr, Predigtreihe,
Zens

Freitag, 3. August

Caspar-Olevian-Saal: 18.30 Uhr,
 „Thank God it´s Friday“, *Lossjew*

Sonntag, 5. August

Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr,
Ratz

Basilika: 11 Uhr, mit Abendmahl
 (Traubensaft), *Müller*

Sonntag, 12. August

Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr,
Kuhlmann-Fleck

Basilika: 11 Uhr, Luxa

St. Maternus: 18 Uhr, Dankowski

Freitag, 17. August

**Lotto-Forum Trier: 19 Uhr, Open-
 Air-Gottesdienst, Schulte und Ratz**

Sonntag, 19. August

Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr, mit
 Abendmahl (Wein), *Lossjew*

Basilika: 11 Uhr, Ratz

Samstag, 25. August

Basilika: 16 Uhr, Taufgottesdienst,
Ratz

Sonntag, 26. August

Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr, Luxa

**Basilika: 11 Uhr, Begrüßungsgottes-
 dienst der Katechumeninnen und
 Katechumenen, Schaan,
 Dankowski, Ratz, Müller, Zens**

Freitag, 31. August

Basilika: 19 Uhr, Evensong,
Dankowski

Sonntag, 2. September

Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr,
Zens

Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule:
 10.30 Uhr, *Müller*

Basilika: 11 Uhr, Mirjam-Sonntag,
 mit Abendmahl (Wein), *Lossjew*

Samstag, 8. September

Basilika: 10 Uhr, Festgottesdienst,
 Evangelischer Frauentag Südrhein,
 Predigt Susanne Kahl-Passoth,
 Vorsitzende Ev. Frauen Deutschland

Sonntag, 9. September

Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr,
Müller

Basilika: 11 Uhr, Luxa

Sonntag, 16. September

Dietrich-Bonhoeffer-Haus: 11 Uhr,
 Gemeindefest, *Zens, Ratz, Luxa*

Basilika: 11 Uhr, Müller

Freitag, 21. September

Basilika: 19 Uhr, Gottesdienst zum
 Internationalen Friedenstag der Ver-
 einten Nationen, *Kuhlmann-Fleck*





Frauenkirchentag 2018

Trier- Konstantinbasilika

Region Süd

Konstantinplatz 10, 54260 Trier



Grenzgängerinnen

**Grenzerfahrungen
zwischen
Himmel und Erde**

Karen Tillmanns

Gottesdienst - Gespräch - Workshops - Musik - Tanz - Singen - Lachen

Samstag, 08. September 2018

10:00 Uhr - 17:00 Uhr

Veranstalterin:

Evangelische Frauenhilfe im Rheinland e.V.
Mit Unterstützung der Kirchenkreise der Region Süd
und der Evangelischen Kirchengemeinden in und um Trier

Eröffnung:
Susanne Kahl-Passath



Portrait: Prof. Dr. Ingrid Isenhardt
Foto: Veronika Bruns/Propheta

Abschlusskonzert:
FrauenPopChor DeannaWittor



Anmeldung: Frauenkirchentag-Sued@frauenhilfe-rheinland.de

Virklasse: 25 € Tageskasse: 20 €

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 17. September

DBH Gemeindefest

Du
Bist
Hier...

Sonntag,
16. September 2018
von 11 bis 17.00 Uhr
Nordallee 7
Dietrich-Bonhoeffer-Haus



Evangelische Kirchengemeinde Trier
99491200 www.evangelisch-trier.de